

bildeten das Königreich Spanien. Schließlich kam dieses an das Haus Habsburg (s. S. 87).

Wollte man die Macht der Mauren von Grund aus erschüttern, so mußte man ihren Welthandel lähmen. Das war möglich, wenn man eine Wasserstraße um Afrika herum nach Indien entdeckte. Soeben hatte man gelernt, die Magnetnadel als Wegweiser auf dem Meere zu benutzen. Seit etwa 1430 waren portugiesische Schiffer an der Westküste Afrikas südwärts schon über Madeira und die Kanarischen Inseln hinausgelangt. — Der eifrige Förderer ihrer Entdeckungsreisen war der portugiesische Prinz Heinrich der Seefahrer (um 1450). — Doch erst 1486 erreichte Bartolomäus Diaz das südliche Kap von Afrika, das Kap der guten Hoffnung genannt. Die „Hoffnung“ erfüllte sich. Schon 1498 wurde der lange gesuchte Seeweg nach Indien entdeckt durch den portugiesischen Seehelden Dasco da Gama. Die Portugiesen wurden nun die Herren des ganzen indischen Meeres.

Bisher waren die Schätze Indiens (Perlen, Edelsteine, Gewürze und chinesische Seide) auf Karawanenstraßen nach dem Abendlande gebracht worden. Von nun an gelangten sie hierher zu Schiffe, also in großen Frachten und deshalb zu viel niedrigerem Preise.

Die Entdeckung Amerikas.

Mit den Portugiesen wetteiferten bald die Spanier. Ihre Seefahrten führten zur Entdeckung Amerikas.

Der Plan des Kolumbus. Der Entdecker Amerikas wurde Christoph Kolumbus aus Genua. Im Dienst des spanischen Königspaares wollte auch er den Seeweg nach Indien finden und zwar über Zipangu (Japan). Wie kam er auf den scheinbar widersinnigen Gedanken, durch eine Westfahrt nach Indien gelangen zu wollen? Er war davon überzeugt, daß die Erde eine Kugel sei. Nur weil er von der wirklichen Entfernung Japans keine Ahnung hatte, konnte er einen so tollkühnen Plan fassen.

Im Jahre 1492 fiel Granada und damit die letzte Stütze der Mauren in Spanien. In der Freude über dieses Ereignis ging das Königspaar endlich auch auf den Plan des kühnen Genuesen ein. Mit drei kleinen Schiffen und einer Besatzung von 120 Mann verließ Kolumbus 1492 den Hafen von Palos.

Seine Entdeckungsreisen. Bald wurden die Seinen von Kleinmut ergriffen, und sie forderten die Umkehr, solange es noch Zeit wäre. Sie baten, sie drohten, sie begannen zu meutern. Doch Kolumbus glaubte felsenfest, Zipangu zu erreichen; er trat ihnen mit eisernem Willen entgegen. Diese Standhaftigkeit macht ihn bewundernswert; sie führte ihn auch an ein glückliches Ziel. Im Morgengrauen des 12. Oktober 1492 sichtete man ein kleines Eiland der Bahamainseln, östlich von Mittelamerika.

Man nannte es Land des heiligen Erlösers (San Salvador). Kolumbus hatte einen neuen Erdteil entdeckt; doch er selbst wußte und glaubte es nicht. — Die kleine Flotte fuhr südwärts und entdeckte noch die großen Inseln Kuba und Haiti.

Auf einer zweiten Fahrt wurden entdeckt: Portoriko, die Kariben und Jamaika. Kolumbus blieb bei dem Glauben, daß er lauter Inseln von Zipangu